

Grosser Stadtrat

Nr. 22

E 21.07.2022

SP/JUSO-Fraktion

Monika Lacher
Grossstadträtin SP
Mattenweg 6
8200 Schaffhausen
Monika.lacher@bluewin.ch



An den Stadtrat der Stadt Schaffhausen
Stadthaus
Krummgasse 2
8201 Schaffhausen
z.h. Peter Neukomm

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Frauen Stadträtinnen, sehr geehrte Herren Stadträte

Revitalisierungsmassnahmen für eingedolte Gewässer auf Stadtgebiet

Kleine Anfrage

Wer nur schon kurze Zeit in Schaffhausen lebt weiss, unsere Stadt ist durch Gewässer geprägt. In erster Linie durch den Rhein, welcher für Schaffhausen schon immer von grosser Bedeutung war. Daneben finden sich auf dem Stadtgebiet aber noch diverse kleinere Seen, Weiher und Bachläufe. Ein bedeutender Teil der Fliessgewässer ist aber eingedolt oder kanalisiert. Beispielsweise die Fulach oder der Klusbach. Dieser Umstand ist bedauernswert. Naturnahe Gewässer sind nämlich ein grosser Gewinn für Natur und die Bevölkerung.

Dies in mehrfacher Hinsicht: Zum einen sind die Gewässer ökologisch von grossem Wert. Sie bieten Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten. Gerade Amphibien, welche in der Schweiz heute einen schweren Stand haben, profitieren stark von naturnahen Gewässerbiotopen. Nebst der Artenvielfalt tragen Gewässer in einer städtischen Agglomeration aber auch wesentlich zur Lebens- und Wohnqualität bei. Fliessendes Wasser wirkt sich positiv auf das Stadtklima aus. Wenn Wasser verdunstet, kühlt sich dadurch die Umgebungstemperatur ab, die kühlende Wirkung ist bei bewegtem Wasser besonders gross. Gegen Hitzeinseln sind deshalb Teiche, Bäche und Brunnen wichtige Massnahmen vor allem, wenn sie zugänglich sind. Wasser lässt sich gut mit anderen planerischen Massnahmen kombinieren. An Hitzetagen sind Grünflächen mit Baumschatten und bewegten Wasserelementen wichtige Erholungsräume für die städtische Bevölkerung. In Gewässerräumen zu Zeit zu verbringen, entspannt und macht diese zu idealen Naherholungsgebieten wie beispielsweise die Schlossweiher bei Herblingen. Als solche sind sie somit ein wesentlicher «weicher» Faktor, um Menschen davon zu überzeugen in unsere Stadt zu ziehen und dann auch hier zu bleiben. Zu guter Letzt sind intakte Gewässer auch Teil eines funktionierenden Hochwasserschutzes. Wie Schwämme funktionieren sie nach starken Regenereignissen als Pufferzone und verhindern, dass zu viel Wasser auf einmal Richtung Stadt fliesst. Alles in allem profitiert Schaffhausen also von intakten Gewässerräumen.

Basierend auf den obigen Ausführungen bedanke ich mich für die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Renaturierung- oder Revitalisierungsmassnahmen hat der Stadtrat, in der Vergangenheit bezüglich der städtischen Gewässer ergriffen?

2. Wo bestehen auf städtischem Gebiet noch naturfremde oder stark beeinträchtigte Gewässer oder Gewässerabschnitte?
3. In der Stadt gibt es beispielsweise im Breitequartier kanalisierte oder eingedolte Gewässer. Hier besteht das Potential, naturnahe Gewässer der Bevölkerung direkt im Wohnquartier wieder zugänglich zu machen. Gedenkt der Stadtrat Massnahmen zu ergreifen und betroffene Gewässer auszufüllen?
4. Falls dies nicht der Fall sein sollte; Wie begründet der Stadtrat allfällige Entscheide, Bachläufe nicht zu renaturieren, respektive zu revitalisieren?

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, reading 'Monika Lacher'. The script is cursive and fluid, with the first name 'Monika' and the last name 'Lacher' clearly distinguishable.

Monika Lacher